Thomas Voit

Norwegentour 2012 des Norwegenteams Plettenberg im Juni 2012 nach Foldvig Brygger



Nach schier endlosen Vorbereitungen, Treffen, Besorgungen und gut gemeinten Ratschlägen ging es endlich wieder los.

Es ist Freitag vor der Tour. Letztes Treffen bei mir und das Auto unserer Nichtflieger wird beladen. Es ist jedes Mal das gleiche, erwartungsfrohe, entspannte Ritual. Während einer Flasche Bier werden alte Geschichten aus 2010 wieder aufgetischt, einfach schön.

Wie schnell so ein Jahr vergeht. Die letzte Tour aus dem Jahr 2010 nach Foldvig noch in guter Erinnerung, fuhren unsere beiden Nichtflieger Samstag Abend los, um die Fähre von Frederikshavn nach Oslo zu kriegen.

Sie wollten gemütlich anreisen und sich nebenbei auch noch einige andere Orte ansehen, während wir anderen sechs Mitangler am Mittwoch schlicht und einfach den Flieger von Hamburg via Oslo nach Harstadt nehmen wollten.

Sonntag und Montag erreichten uns bereits einige SMS mit beeindruckenden Fotos, so dass die Vorfreude noch weiter stieg.

Der Mittwoch war da, die Fahrer gut in Foldvig angekommen und wir nach ruhigem Flug ebenfalls. Die Angelsachen standen bei unserer Ankunft sauber aufgereiht am Geländer des Hauses, der Blick auf den Gratangen war wie immer überwältigend und an ein Ausräumen der Koffer war nicht zu denken. Vielmehr brach nun das Angelfieber richtig aus. Also, in die Angelsachen springen und ab in die Boote.

Wir steuerten die tiefen Stellen nördlich im Fjord an und so begann das aus den Vorjahren bekannt gute Fischen auf Seelachs . Dafür waren wir gekommen und darauf hatten wir uns ein Jahr gefreut. Einige gute Exemplare der 10 kg –Klasse konnten im Laufe der ersten Stunde gelandet werden.

Nachdem der erste Angelbedarf gestillt war, fuhren wir müde, aber zufrieden zurück in die Anlage. Nach dem Filetieren saßen wir auf einige Bier zusammen und fielen dann müde und zufrieden in die Betten.



Um es vorweg zu nehmen: Es war wieder einmal eine phantastische Fischerei in den nächsten Tagen.

Jede Ausfahrt zu erzählen, wäre müßig. Es gibt jedoch einige Besonderheiten, die nicht unerwähnt bleiben sollten.

Nachdem wir am ersten Tag auf Seelachs gefischt hatten, wollten wir nun Steinbeißer und Co. beangeln.

Da unser Jens trotz der anstrengenden Anreise nicht recht schlafen konnte, nahm er sich, während wir schliefen, seine Spinnrute und angelte in den frühen Morgenstunden vom Steg aus.

In kurzer Zeit fing er drei stattliche Steinbeißer und ging danach ebenfalls zu Bett. Wir staunten nicht schlecht, als wir uns leicht verschlafen auf der Terrasse zum Frühstück trafen und Jens es beiläufig erzählte.



Wir haben in den nächsten Tagen bei unseren Ausfahrten sehr gut Steinbeißer gefangen, aber es war doch erstaunlich, dass bei auflaufendem Wasser zwar die Seelachse und Dorsche einstiegen, die Steinbeißer und Schellfische jedoch hauptsächlich bei ablaufendem Wasser, und zwar in stattlicher Größe an den Haken gingen.

Auch die Fischwaid auf Dorsch war wieder erfolgreich. In Tiefen zwischen 30 und 50 m bissen die Dorsche bei auflaufendem Wasser sowohl auf Grund, als auch im Mittelwasser. Wir konnten bei unserem gezielten Angeln auf Dorsch hervorragende Fänge vorweisen.

War eine erfolgversprechende Stelle gefunden, waren in der Regel alle Ruten innerhalb einiger Minuten krumm.

Hier haben sich insbesondere die Stellen am Ausgang des Gratangenfjordes angeboten. Das besondere hier ist, dass je nach Drift plötzlich wieder große Seelachse einsteigen, ebenso wie schöne Leng und Lump, da man ins sehr tiefe Wasser driftet.



Auch hier bewahrheitete sich wieder unsere neu gewonnene Erkenntnis, dass mit ablaufendem Wasser große Schellfische, sowie Steinbeißer einstiegen.

Auf Grund der erfolgreichen Fischerei war es uns auch möglich, die Fußball-EM zu verfolgen.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches "Dankeschön" an die beiden Betreuer Julia und Jördan.

Es gab kein Problem, dass die Beiden nicht souverän gelöst haben. Selbst eine Live-Übertragung im Fernsehen wurde organisiert.

Auch die Hinweise auf Angelstellen waren gut. Dankeschön.

Einer dieser Hinweise bestand darin, dass Jördan uns erzählte, dass auch vom Bootssteg aus des Öfteren gute Lachse gefangen werden. Sie sind aus den Farmen im Umkreis ausgebüchst und treiben in der Bucht ihr Unwesen.

Diesem Hinweis ging unser Jörg nach und begann am vorletzten Tag in der Bucht vom Steg zu blinkern.

Nach einigen Auswürfen konnte er einen Lachs von ca. 5 kg erbeuten. Ein weiterer Angelfreund hatte ebenfalls einen Biss, verlor ihn jedoch wieder.



Dieses Highlight war das Sahnehäubchen auf einen gelungenen Angelurlaub in Foldvig, der uns genug gute Erinnerungen und herrliche Erlebnisse bis in den Juni 2013 bietet, wenn wir wieder, mit einer Flasche Bier bewaffnet, dann über die letzte Tour 2012 reden, denn nach der Tour ist vor der Tour.